

# Bühnen-Duell der Rock-Röhren

Die 18. Mannholzer Festtage trumpten mit zwei Bühnen auf

VON UNSEREM MITARBEITER  
VOLKER SCHWARZ

Alfdorf-Mannholz.

Die „Mannholzer Festtage“ boten am Freitag wieder einmal Kulinarisches und Musikalisches im Überfluss. Außer von einer reichhaltigen Speisentheke wurde der vielseitige Hunger der Gäste zudem von zwei Bands gestillt.

Obwohl sie noch gar kein Bier getrunken hatten, sahen die Besucher der „Mannholzer Festtage“ am Freitag bereits beim Eintreten doppelt. Gleich zwei große, sich gegenüber liegende Show-Bühnen hatten „The Restlers“ aufgefahren, von wo aus das Zelt im Wechsel musikalisch beschallt wurde.

Wie üblich regierte die Rock- und Popmusik den Freitagabend. Diesmal waren es „Big Mac“ und „The Chicken Babes“, die sich zur Freude des zahlreichen Publikums im Wechsel musikalisch „bekriegten“. Qualitativ schenkten sich die hervorragenden Entertainer jedoch nichts. Allenfalls punkteten beim partiischen männlichen Publikum die beiden Frontfrauen der „Chicken Babes“ optisch vor den sympathischen Herren von „Big Mac“. Begierde, dein Name ist Mann.

## Das Publikum wanderte hin und her

Beide Musikgruppen verabreichten ihren Gästen im sehr gut gefüllten Zelt mitreißenden Rock und Pop; und das auch noch in unterschiedlichen Stilen. „Big Mac“ eröffneten den Reigen mit ihrem sogenannten Acoustic Rock, also jener Musikart, die von Akustik-Gitarren dominiert wird. Nahezu orchestrale Töne schlugen sodann die „Chicken Babes“ an und rockten querbeet durchs Gefilde. Auch hatten die Musikanten ihr Musikprogramm bereits im Vorfeld sehr gut miteinander abgestimmt, so dass es zu keinerlei Überschneidungen an Liedern kam. Mit dieser Idee einer musikalischen Doppelpackung verfeinerten die „Restlers“ erneut ihren ohnehin professionell organisierten Festbetrieb. Pausierte eine Band, sprang sogleich die andere dafür in die Bresche und beim Auditorium konnte erst gar kein Durchhängen aufkeimen. Nett anzusehen beim Musikerwechsel war dann auch die jedes Mal einsetzende Völkerwanderung des Publikums quer durchs ganze Zelt. So lernt man Leute kennen.

Musikalisch wurde der Abend also ebenso perfekt gestemmt wie lukullisch. Und dies wirkt nur nach außen hin so spielend ein-



Carsten „Löffi“ Löffler von der Gruppe Big Mac beim Auftritt im Festzelt in Mannholz.

Bild: Baireuther

fach. Blickt man nämlich einmal hinter die Kulissen eines Festbetriebs, droht einen dessen Komplexität schier zu erschlagen. Neben den 50 Mitgliedern der „Restlers“ schoben noch einmal so viele freiwillige Helfer an diesem Wochenende ihre Schicht, ganz zu schweigen von den wochenlangen Vorbereitungen. Da sich Veranstalter und Helfer aus Leuten der umliegenden Orte zusammensetzen, kann hierbei stets auf eine Legion von Fachmännern zurückgegriffen werden. Vom Landwirt, Handwerker, Koch und Metzger bis hin zum IT-Spezialisten zieht man hier einträchtig an einem Strang. Und nicht zuletzt macht die unentbehrliche Hilfe ihrer Frauen die „Mannholzer Festtage“ quasi zum Familienbetrieb. Apropos machen: Diesmal machte auch das Wetter

gute Miene zum wechselhaften Spiel. Eine milde Witterung belohnte die Veranstalter für ihre Mühen.

Ein Wermutstropfen verblieb allerdings: Der bisher stets beliebte Bustransfer zum

und vom Fest wurde dieses Jahr erstmals nicht angeboten. Grund waren die vorjährigen Fälle von Aggression und Vandalismus am und im Bus. Über dieses Eigentor sollte mancher „Festochse“ einmal sinnieren.

## „The Restlers“ aus Mannholz

■ „The Restlers e.V.“ gründeten sich 1986 mit dem beispielhaften Vorsatz zur ländlichen **Brauchtumspflege**.

■ Zum inzwischen populären Vereinsnamen, der sich in keinem Wörterbuch findet, kam es witzigerweise dank eines **Druckfehlers**. Nennen wollte man sich ei-

gentlich „The Restless“, die Ruhelosen, also passend zur emsigen Mentalität, siehe Dorffest, organisierte Kindernachmittage, den geplanten Bau eines Backhäuschens nach Plänen aus dem 19. Jahrhundert, das Maibaumstellen oder den Nistkastenbau für Fledermäuse.